

Du

Als ich dich das erste Mal sah,
der Himmel sternenklar
du und ich im Mondeslicht
ich war vor Liebe total dicht
jeder Gedanke ging nur noch an dich
wie du es zerstichst
zerschneidest, zerbrichst
mit nur einem Wimpernschlag
mein kleines Glück an Gleichgewicht.

Da warst du plötzlich
einfach da
und fingst an Stück für Stück
den Rest Selbstvertrauen in mir auseinander zu nehmen.

Oh du liebe Unsicherheit
bist so schön und grausam zugleich
weißt genau wie du bekommst was du willst
damit du deinen Durst stillst
und zufrieden schlafen kannst.
Stellst mich dabei an eine kalte Wand
nackt und ungeschützt
während du dir mit der Mutter Angst schöne Scherze machst.

Redet doch bitte weiter darüber, dass ich das alles gar nicht kann und schon gar nicht verdient habe.

Vielen Dank, dass ich mich nicht traue ich selbst zu sein. Ich so viel Angst davor hab allein zu sein und dann lieber angepasst wie ein Chamäleon mit den Schatten mit schleiche und immer mehr vergesse wer ich eigentlich bin.

Und dann weiß und versteh ich gar nichts mehr, weil jeder etwas anderes denkt und sagt und es so viel einfacher ist niemanden wirklich wissen zu lassen was ich denn denke und fühle.

Hauptsache nicht anecken, denn dann werde ich ja vielleicht nicht mehr gemocht und dann bin ich wieder alleine.

Dann verschenke ich wahllos meine Energie um ein Wenig Zuneigung zu bekommen bis ich einfach nicht mehr kann und liegen bleibe. Irgendwann fühle ich mich dann so unnützlich, weil es doch so vieles gibt für das es sich lohnt zu kämpfen und zu leben. Und ich verschwende hier meine Zeit im Selbstmitleid im Kleinkrieg gegen mich selbst.

und deshalb FICK DICH du scheiß was auch immer! Ich bekomme manchmal so eine Wut auf dich, dass ich dir einfach eine reinhauen möchte aber ACH JA du bist ja ein Teil von mir.

Denn ich der Unsicherheit steckt ja auch das Ich, das meint dann wohl mich und gibt mir noch einen Grund mehr warum ich so nervig bin.

Oh wie hab ich dich vermisst
nach Phasen der Leichtigkeit
mein Herz befreit
und einfach am Leben.
Plötzlich bist du wieder da
und machst mir wieder klar
dass ich eigentlich gar nicht gut genug bin
und dass alle anderen eh besser sind.
Ach wie langweilig wäre mein Leben ohne dich
da wäre ich ja einfach ich
und würde leben was ich träume
sieh dir an was ich alles versäume
in Stunden der Melancholie.

Aber vielleicht sollte ich dir auch Danke sagen
bringst mich dazu zu hinterfragen
und alles nicht für voll zu nehmen
mich selbst mal wieder zu beobachten
und den ganzen Schwachsinn der da draußen passiert.

Vielleicht sind die ganzen großen Kriege da draußen auch nur
Spiegelungen der Kleinkriege gegen uns selbst.

Und okay das ist jetzt wieder so eine Theorie aber wenn mal darüber nachdenkt, dass diese
liebe Unsicherheit Menschen dazu bringt sich blind Glaubenssätzen egal in welcher Form
anzuschließen, damit sie sich sicher fühlen in ihrem kleinen Plätzchen auf der Welt voll
Regeln, die man einfach nur befolgen muss.

Hört sich ganz schön simpel an!

Kein Hinterfragen mehr, kein wer bin ich eigentlich und was ist der Sinn von dem ganzen
hier.

Und das schöne ist man kann es sich aussuchen:
Religion, Geld, Medien, Gesellschaft, blablablaa

Was steckt denn dahinter?

Die Angst ohne Glauben zu sein?

Glauben gibt Halt und was ist wenn dieser wegfällt?

Vielleicht bleibt die Tatsache, dass wir alle doch eh das gleiche wollen?

Geliebt zu werden?

Und war das nicht schon immer so?

Warum kann die Masse nicht aus Fehlern lernen?

Und warum trauen sich so wenige aus den Gehegen des eigenen Verstandes auszubrechen?

Ist es nur weil dieses Konzept von Sicherheit so gemütlich und einfach ist?

Und da wären wir auch wieder bei der Unsicherheit.

Ach das wird mir gerade zu viel

zu viele Wörter ohne Ziel

ich hab mich neulich gefragt was passieren würde wenn alle Menschen auf der Welt gleichzeitig Meditieren würden??

Aber jetzt wieder zu dir

du gehörst zu mir!

Also ist wohl die einzige Möglichkeit dich zu akzeptieren

doch sag mir wie? Erfährt man das nie?

Oder macht es irgendwann einfach Klick? und auf einmal ist es einfach okay dass du da bist

Liebe Unsicherheit, du bist doch auch nur Unsicher!

Vielleicht schaffen wir das ja gemeinsam.

-Antonia Hoeg – Jun 2018